

# **Masterarbeiten am Institut für Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde**

## **Tipps und Richtlinien**

### **Übersicht**

#### **1) Anforderungen und Betreuung**

#### **2) Von der Themenwahl bis zur offiziellen Anmeldung**

- Allgemeines
- Tipps zur Themenwahl und Eingrenzung
- Exposé

#### **3) Verfassen der Arbeit**

- Arbeitsschritte
- Aufbau und Struktur einer akademischen Abschlussarbeit

#### **4) Häufig gestellte Fragen zur Masterarbeit**

- Sprache, formale Aspekte, Einsatz von KI, Plagiiierung

#### **5) Administratives Vorgehen**

- Anmeldung des Themas
- Einreichung der Masterarbeit
- Anmeldung zur Defensio & Ablauf
- Abschluss & Akademische Feier

#### **6) Beispiele für erfolgreiche Master-Arbeiten**

#### **7) Checkliste**

## 1) Anforderungen und Betreuung

Eine Masterarbeit ist eine akademische Abschlussarbeit, die digital veröffentlicht und über Bibliotheken dauerhaft zugänglich ist. Ihr Ziel besteht darin, die Fähigkeit nachzuweisen, ein wissenschaftliches Thema selbstständig sowie methodisch und inhaltlich nachvollziehbar zu bearbeiten. Die Arbeit muss nicht zwingend zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen führen – umso wertvoller, wenn dies der Fall ist.

Grundsätzlich wird die Betreuung durch eine Person übernommen. Am ISTB stehen folgende Betreuer\*innen mit ihren jeweiligen Themenschwerpunkten zur Verfügung:

- **Christopher Jones** – Buddhismuskunde
- **Borayin Larios** – Moderne Südasienskunde
- **Nina Mirnig** – Vormoderne Südasienskunde
- **Jim Rheingans** – Tibetologie

Bei entsprechender thematischer Passung kann die Betreuung auch durch andere promovierte Wissenschaftler\*innen des Instituts oder durch externe Habilitierte erfolgen. Falls erforderlich und fachlich sinnvoll, kann eine zweite Person zur Mitbetreuung hinzugezogen werden.

## 2) Von der Themenwahl bis zur offiziellen Anmeldung

### Allgemeines

Das Thema der Masterarbeit sollte inhaltlich mit den im jeweiligen Studium belegten Schwerpunkten verbunden sein. Die beiden Kolloquien (im 3. und 4. Semester) dienen insbesondere der Vorbereitung und Umsetzung der Arbeit. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit relevanter Sekundärliteratur soll die Arbeit auch philologische Kompetenzen nachweisen. Die Verwendung originalsprachlicher Primärquellen – sei es in Form von Texten oder mündlichen Interviews – ist daher obligatorisch.

Thema und konkrete Fragestellung müssen so eingegrenzt werden, dass die Arbeit realistisch innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen werden kann, nachdem die Vorarbeiten abgeschlossen und die eigentliche Schreibphase begonnen hat.

### Tipps zur Themenwahl und Eingrenzung

#### Themenauswahl

- Wählen Sie ein Thema, mit dem Sie sich bereits im Studium beschäftigt haben – Grundkenntnisse der wichtigsten Literatur und Methodik sind von Vorteil.
- Das Thema sollte Sie wirklich interessieren – dies hilft, Motivationstiefs zu überwinden.
- Einen ersten Überblick über den Forschungsstand bieten Nachschlagewerke und Übersichtsbibliographien.
- Potenzielle Betreuungspersonen sollten idealerweise schon vor dem Besuch eines MA-Kolloquiums kontaktiert werden.

#### Thema konkretisieren und eingrenzen

- Viele Themen werden anfangs zu weit gefasst – das kann schnell frustrierend werden.
- Es ist einfacher, ein Thema im Laufe der Arbeit zu erweitern als es nachträglich einzugrenzen.

- Eine gezielte Literatursuche mithilfe von Bibliographien hilft, eine erste Literaturliste zu erstellen.

### **Soll die Arbeit Feldforschung beinhalten?**

- **Vorteile:** Neue Erkenntnisse (nicht nur wissenschaftlicher Natur), Auslandserfahrung, Pluspunkt im Lebenslauf.
- **Nachteile:** Zeitaufwändig, finanzielle Hürden, geringere Planbarkeit im Vergleich zu einer Arbeit, die ausschließlich auf Text- und Literaturanalysen basiert.

**Hinweis:** Die Universität Wien bietet das Stipendium „*Kurzfristiges Wissenschaftliches Arbeiten im Ausland*“ (*KWA*) zur Finanzierung von Literaturbeschaffung, Feldforschungen etc.:

 [KWA-Stipendium](#)

**Achtung:** Einreichtermine nur dreimal jährlich (derzeit 15. Februar, 15. Mai, 15. Oktober; Daten könne sich ändern).

Weitere Materialien zum wissenschaftlichen Schreiben:

 [Angebote für Studierende – CTL](#)

### **Exposé**

Spätestens im ersten Kolloquium soll die Arbeit in einem etwa **drei Seiten langen Exposé** skizziert werden, das auch bei der offiziellen Anmeldung des Themas eingereicht werden muss.

### **Das Exposé umfasst folgende Punkte:**

#### **Titel**

- Kurz, prägnant und ansprechend formuliert, aber nicht zu allgemein.
- Falls sinnvoll, kann ein erläuternder Untertitel ergänzt werden.

#### **Forschungsfrage**

- Welchen Beitrag leistet die Arbeit zur wissenschaftlichen Forschung?
- Gibt es eine Hypothese?
- Einordnung des Themas in einen größeren Kontext und Abgrenzung zu verwandten Fragestellungen.

#### **Forschungsstand**

- Welche Primär- und Sekundärquellen gibt es?
- Welche Aspekte wurden bereits erforscht?
- Welche Forschungslücken gibt es?

#### **Forschungsmaterial**

- Mit welchen Quellen arbeitet die Arbeit hauptsächlich?
- Liegt der Fokus auf bestimmten Texten, Interviews oder Feldforschung?
- Wie werden diese Quellen analysiert?

#### **Methodik**

- Welche Methoden kommen zur Anwendung?
- Falls Textanalyse: Wie werden Quellen ediert, übersetzt und interpretiert?
- Falls Interviews/Feldforschung: Wie werden Daten erhoben und ausgewertet?

### **Inhalt und Struktur**

- Grobe Skizzierung der zentralen Themenblöcke der Arbeit (siehe auch „Aufbau und Struktur“ weiter unten).

### **Mögliche Ergebnisse**

- Kurze Beschreibung der zu erwartenden Resultate

### **Vorläufige Literaturliste**

- Unterscheidung zwischen Primärquellen und Sekundärliteratur.
- Überblick über das zu bearbeitende Material und den bisherigen Forschungsstand.

### **Nützliche Leitfäden für das Exposé:**

- [Leitfaden vom CTL](#)
- [Leitfaden der Philosophie](#)

**Wichtiger Hinweis:** Die offizielle Anmeldung des Themas erfolgt beim SSC gemäß den weiter unten beschriebenen administrativen Vorgaben.

## **3) Verfassen der Arbeit**

### **Arbeitsschritte**

#### **Materialsammlung und -sichtung**

Bei umfangreichem Material ist eine durchdachte Ordnung und Ablage essenziell – sei es durch strukturierte Notizen oder den Einsatz von Datenbanken. Bereits in dieser Phase kann sich eine Anpassung des ursprünglichen Konzepts als notwendig erweisen. Falls dies der Fall ist, sollte dies frühzeitig mit der Betreuungsperson besprochen werden.

#### **Planung und Zeitmanagement**

- Die Arbeit in **regelmäßige, kleinere Etappen** zu unterteilen, ist effizienter als seltene, intensive Arbeitssessions. **Besser täglich zwei Stunden als alle drei Wochen mehrere Tage lang je vierzehn Stunden.**
- Setzen Sie sich **realistische Fristen** für einzelne Arbeitsschritte, um den Fortschritt kontinuierlich zu sichern.
- Formulieren Sie gewonnene Erkenntnisse frühzeitig und stimmen Sie diese mit der Betreuungsperson ab.

#### **Kapitelweise Abgabe**

- Es empfiehlt sich, Kapitel mit einem Umfang von **10–20 Seiten** sukzessive zur Durchsicht einzureichen.
- Die gesamte Arbeit sollte **nicht erst am Ende in einem Stück** abgegeben werden.

## Perfektionismus vermeiden

- Kein wissenschaftlicher Text kann jemals **vollständig** sein.
  - Die Relation von Aufwand und Ergebnis wird mit fortschreitender Arbeit immer unökonomischer. Die letzten 5 % auf dem Weg zur nie erreichbaren Perfektion könnten bis zu **75 % der gesamten Arbeitszeit** beanspruchen.
- 

## Aufbau und Struktur einer akademischen Abschlussarbeit

### Titel

- Sollte elegant und aussagekräftig sein – das Tor zur Arbeit.
- Falls gewünscht: **Widmung und/oder Motto** (z. B. ein Zitat oder Sprichwort).

### Inhaltsverzeichnis

- Wird von Textverarbeitungsprogrammen automatisch erstellt, sofern Überschriften korrekt formatiert sind.
- Achten Sie auf eine **logische Hierarchie** der Überschriften (auf X.1 muss immer min. X.2 folgen).

### Vorwort (optional)

- Hinweise auf **Motivation, Herausforderungen und den Entstehungsprozess** der Arbeit.
- Danksagung an Unterstützende (z. B. Betreuungsperson, Kolleg\*innen, Stipendiengeber).

### Einleitung

- **Forschungsfrage:** Welche zentrale Frage soll beantwortet werden?
- **Forschungsstand:** Welche bisherigen Erkenntnisse gibt es zum Thema?
- **Methodik:** Welche Untersuchungsmethoden werden angewandt?
- **Material und Quellen:** Welche Primär- und Sekundärquellen werden analysiert?
- **Einschränkungen:** Welche Aspekte können nicht behandelt werden?
- Falls nötig: **Technische Hinweise** (z. B. Abkürzungsverzeichnis, Transkriptionsrichtlinien). Diese können auch als separater Abschnitt vor der Einleitung stehen.

### Hauptteil

- **Übersichtliche Gliederung ist essenziell:**
  - Haupt- und Unterkapitel sollten in ihrem Umfang **ausgewogen** sein (z. B. nicht ein Kapitel mit 5 Seiten und ein anderes mit 60).
  - Absätze dienen der **inhaltlichen Strukturierung** – sie sollten weder zu kurz (nicht nur 2–3 Sätze) noch übermäßig lang sein.
  - Die **Feingliederung** (z. B. 1.1.1.1.1.2) sollte nicht übertrieben werden, um die Lesbarkeit zu erhalten.

### Resümee / Conclusio

- **Zusammenfassung und Bewertung der zentralen Ergebnisse.**

- Reflexion der **Ergiebigkeit der Forschungsfrage und Methodik**.
- Offene Fragen und mögliche **Perspektiven für weiterführende Forschung**.

### **Wichtig:**

Ein Resümee ist **kein Abstract!** Die Darstellung des Aufbaus und der Forschungsfrage gehört in die Einleitung – nicht ins Resümee.

### **Literaturverzeichnis**

- Enthält **alle verwendeten Quellen** – aber keine, die lediglich als weiterführende Literatur konsultiert wurden.
- **Strukturierung:**
  - **Primärquellen** und **Sekundärliteratur** werden in der Regel separat gelistet.
  - **Online-Quellen** sollten, sofern vorhanden, gesondert ausgewiesen werden; bei veränderlichen Quellen mit dem letzten Aufrufdatum.
  - Achtung: Ein im Internet verfügbares **PDF eines wissenschaftlichen Artikels ist keine „Online-Quelle“**, sondern eine reguläre Sekundärquelle.

### **Anhang (falls erforderlich)**

- **Zusätzliche Materialien**, die nicht direkt im Fließtext untergebracht werden können:
  - Faksimiles, Belege, Transkripte, Tabellen, Karten, Abbildungen etc.

### **Indices (optional)**

- **Hilfreich für eine spätere Publikation**, aber nicht zwingend erforderlich.
- Möglich sind z. B. **Personen-, Orts- oder Sachregister**.
- Moderne Textverarbeitungsprogramme unterstützen die automatische Erstellung.

### **Abstract**

- Masterarbeiten müssen – zusätzlich zur deutschen Zusammenfassung – eine **einseitige englische Zusammenfassung** enthalten.

### **Achtung:**

Nach den aktuell gültigen Vorschriften darf **kein Lebenslauf** mehr in die Arbeit integriert werden

## **4) Häufig gestellte Fragen zur Masterarbeit**

### **Sprache**

Die Abschlussarbeit kann wahlweise auf Deutsch oder Englisch verfasst werden. Wer eine akademische Laufbahn anstrebt, hat mit einer englischsprachigen Arbeit bessere Chancen auf eine internationale Bewerbung. Unabhängig von der Sprache ist auf ein hohes sprachliches Niveau zu achten. Gegebenenfalls empfiehlt sich die Hinzuziehung eines/einer Korrektor:in mit muttersprachlichen Kompetenzen. Das Abstract und der Titel der geplanten Arbeit müssen in beiden Sprachen eingereicht werden.

### **Layout**

- Schrift: 12-Punkt, einheitliche Schriftart für Fließtext und Transliteration

- Zeilenabstand: 1,5-fach
- Seitenränder: Oben 2 cm, unten 3 cm, links 2,5 cm, rechts 2,5 cm
- Druck: Doppelseitig (gemäß den Vorgaben des SSC)

### Umfang

- Standard: **35.000 bis 45.000 Wörter** (ca. 70-90 Seiten in 12-Punkt-Schrift, 1,5-zeilig, inkl. Fußnoten, exkl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Abbildungen, Anhang)
- Der Umfang ist themenabhängig. Als Orientierung gilt: 30 ECTS entsprechen ca. 750 Arbeitsstunden (1 ECTS = 25 Stunden).

### Fristen

Das Thema sollte so gewählt werden, dass die Arbeit innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen werden kann. Aktuell gibt es keine festen Fristen für den Abschluss einer genehmigten Arbeit, jedoch werden Studierende bei sehr langer Bearbeitungsdauer zur Fertigstellung aufgefordert.

### Transliteration und Transkription

Transliteration und phonetische Transkription asiatischer Schriften haben gängigen wissenschaftlichen Standards zu folgen. Begriffe, die bereits in den deutschen oder englischen Sprachgebrauch übergegangen sind, sind davon ausgenommen. Die konkrete Handhabung ist von der Ausrichtung der jeweiligen Arbeit abhängig und mit den Betreuenden zu vereinbaren.

### Schriften

Verwenden Sie eine gut lesbare Schriftart, die alle erforderlichen diakritischen Zeichen unterstützt, z. B. Times New Roman oder Gandhari Unicode. Für asiatische Schriftzeichen ist eine Unicode-Schriftart zwingend erforderlich.

### Zitation

Eine einheitliche und wissenschaftlich anerkannte Zitierweise ist verpflichtend. Die Verwendung einer Zitier-Software (z. B. Zotero, Citavi, Endnote) kann den Arbeitsaufwand erheblich reduzieren. Besonders empfohlen wird das **Chicago Manual of Style**, das auch in vielen akademischen und professionellen Kontexten verbreitet ist.

- Ein ausführlicher Leitfaden zur Anwendung im Deutschen: [IKSA-Leitfaden](#)
- Für die englischsprachige Verwendung: Turabian, Kate L. 2018. *A Manual for Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations: Chicago Style for Students and Researchers*. 9th ed. Chicago: University of Chicago Press.

### Gendergerechte Sprache

Die Verwendung gendergerechter Sprache bleibt der/dem Verfasser:in überlassen. Veralterte Formulierungen wie „der Leser dieser Arbeit“ oder „der Verfasser“ (falls es sich um eine Verfasserin handelt) sind zu vermeiden. Wichtig ist ein konsequenter Gebrauch eines gewählten Systems, sei es das Binnen-I, das Gendersternchen, Doppelpunkt, oder die Doppelnennung. In historischen Arbeiten sollte darauf geachtet werden, dass das Gendern nicht ahistorisch wirkt, insbesondere wenn bestimmte Funktionen früher nur von Männern oder Frauen ausgeübt wurden.

### Nutzung von KI

KI-gestützte Sprachmodelle (LLM) und andere KI-Tools können wertvolle Unterstützung bei Recherche, Materialorganisation und Finalisierung der Arbeit bieten. Dennoch ist ein kritischer

Umgang erforderlich, insbesondere in Bezug auf die rechtlichen Aspekte (z. B. Plagiatsvermeidung). Der Einsatz von KI sollte daher mit den Betreuenden abgestimmt werden.

- **Leitfaden: KI-generierte Übersetzungen:** [Hier klicken](#)
- **Leitfaden: KI und wissenschaftliches Schreiben:** [Hier klicken](#)

### Plagiatsprüfung

Alle Masterarbeiten werden bei der Einreichung automatisch mit HOPLA auf Textübereinstimmungen geprüft. Die Beurteilung der Ergebnisse erfolgt durch das SPL. Wichtig: An der Universität Wien gilt unsauberes oder falsches Zitieren nicht als Plagiat. Ein Plagiatsvorwurf ist eine ernste Angelegenheit und sollte unbedingt vermieden werden!

- **Leitfaden zur Plagiatsvermeidung:** [Hier klicken](#)
- Studierende haben die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit der Software *Turnitin* zu testen.
  - **Infos zu Turnitin in Moodle:** [Hier klicken](#)

### 5) Administratives Vorgehen

**Wichtig:** Konsultieren Sie rechtzeitig die relevante Website des SSC, da sich Vorgaben ändern können. **Aktuelles Prozedere laut SSC (Stand Juli 2025):** [Website des SSC](#)

#### Anmeldung des Themas

- Die Anmeldung erfolgt mit dem entsprechenden Formular (einfach) inklusive der Unterschrift der/des Betreuenden.
- Zusätzlich sind das Exposé sowie das Formular „Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis“ einzureichen.
- Die Unterlagen werden **vor Beginn der wissenschaftlichen Arbeit** elektronisch (via Kontaktformular) beim zuständigen StudienServiceCenter eingereicht.
- Die Genehmigung erfolgt intern durch die zuständige Studienprogrammleitung (SPL).

#### Einreichung der Masterarbeit

- Die formalen Richtlinien zur Erstellung und Einreichung der Arbeit sind im entsprechenden **Leitfaden** (siehe oben, Website des SSC) beschrieben.
- Nach dem Hochladen erfolgt die **automatisierte Plagiatsprüfung**, gefolgt von der Beurteilung durch die SPL.
- Nach erfolgreicher Plagiatsprüfung erhalten Sie eine Rückmeldung auf Ihren **u:account** (dies kann einige Tage dauern).
- Die unterschriebene **Hochladebestätigung** muss via Kontaktformular an das SSC gesendet werden, nachdem die Arbeit freigegeben wurde.
- Die **hart gebundene Masterarbeit (2 Exemplare)** ist so bald wie möglich
  - **persönlich** beim Portier am Campus (Spitalgasse 2, Zugang 4.5, Montag bis Freitag, 08:00-18:00 Uhr) oder
  - **postalisch** an Spitalgasse 2, Campus Hof 1, Tür 1.9, 1090 Wien einzureichen.

- **Wichtig:** Die Druckversion muss exakt mit der elektronischen Version übereinstimmen.
- Warten Sie auf die **Benotung** (max. zwei Monate) und eine E-Mail des SSC.

### Titelblatt

Das Titelblatt wird **automatisch** im Zuge des Einreichprozesses generiert und muss nicht gesondert erstellt werden.

### Anmeldung zur Defensio & Ablauf

- Für die Anmeldung zur Abschlussprüfung muss vorher der Prüfungspass abgeschlossen und vom SSC bestätigt worden sein.
- Einreichung des Prüfungspasses mit entsprechendem Formular über die SSS: [Link zur Einreichung](#)
- Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über das SSC: [Link zur Anmeldung](#)
- Wichtig: Hier ist das **Formular** „Anmeldung zur Masterprüfung“ (SL.P2) auswählen!
- **Achtung:** Der Termin muss mindestens **14 Tage im Voraus** angemeldet werden.
- Der **Prüfungssenat** besteht aus drei Personen (in der Regel mit Doktorat und fachlicher Nähe):
  1. Betreuer\*in
  2. Zweit-Prüfer\*in
  3. Vorsitzende\*r
- Die **Defensio** dauert ca. **60 Minuten** und umfasst:
  - Eine **Präsentation der Arbeit** (20 Min.) mit anschließender Prüfung zu deren Inhalten und wissenschaftlichem Umfeld (20 Min.).
  - Fragen zu einem **weiteren Prüfungsfach** aus der Gruppe der Pflichtmodule (20 Min.).
- Das Thema für das weitere Prüfungsfach sollte rechtzeitig mit dem/der Zweit-Prüfer\*in abgesprochen werden und eine Literaturliste festgelegt werden.

### Abschluss & Akademische Feier

- Die Ausstellung der Abschlussunterlagen kann bis zu **vier Wochen** nach der Abschlussprüfung dauern.
- Optional: Teilnahme an einer **akademischen Abschlussfeier** im großen Festsaal der Universität Wien. [Informationen zur Abschlussfeier](#)

### 6) Beispiele für erfolgreiche Master-Arbeiten

Nachfolgend finden Sie Links zu kürzlich abgeschlossenen Master-Arbeiten aus verschiedenen Fachbereichen:

- MA „Sprachen und Kulturen Südasiens“

- Vukadin, Anja. 2023. The notion of the three kinds of suffering ("ādhyātmika, ādhibhautika, ādhidaivika") in classical and medieval Sanskrit literature. (<https://phaidra.univie.ac.at/o:1682521>)
- **IMAK „Kultur und Gesellschaft des modernen Südasien“**
- Valentin, Marion. 2022. Yoga und Islam. Analyse einer Publikation der muslimischen Unterorganisation des hindunationalistischen RSS. (<https://phaidra.univie.ac.at/o:1621501>)
- **MA „Tibetologie und Buddhismuskunde“**
- James Gordon Creek. 2022. The Life and Times of 'Gos Lo tsā ba gZhon nu dpal: the Master's early years. (<https://phaidra.univie.ac.at/o:1539062>)

Weitere Beispiele für erfolgreiche Masterarbeiten finden sich in der Fachbereichsbibliothek.

## 7) Checkliste

- Thema (suchen, finden und eingrenzen)
- Betreuungsperson finden mit Thema
- Exposé (verfassen und an Betreuungsperson übermitteln)
- Gespräch mit Betreuungsperson führen
- Thema einreichen bei SSC und auf Genehmigung warten
- Arbeit planen und Fristen setzen
- Teilkapitel an Betreuungsperson senden
- Arbeit schreiben
- Kapitel senden
- Arbeit fertigstellen
- Arbeit einreichen/hochladen auf u:space
- Auf Plagiatsprüfung/-bescheid und Benotung von Betreuungsperson warten
- Prüfungspass vom SSC genehmigen lassen
- Anmeldung zur Defensio
- Statistik ausfüllen und auf Abschlussdokumente warten

Version der Richtlinien vom 07.07.2025, erstellt von Markus Viehbeck (Vize-SPL)